

Schwergewichtiges Kunststück

Auf der Baustelle Eutighofer Tor Betonskulptur von Eckhart Dietz geborgen

SCHWÄBISCH GMÜND (hs). Unter der Leitung von Architekt Thomas Sonnentag und auf Betreiben des Investors (B&B Holding und Business GmbH Stuttgart) wurde gestern Morgen auf der Baustelle „Eutighofer Tor“ in der Gmünder Weststadt eine mächtige Betonskulptur des Gmünder Bildhauers Eckart Dietz geborgen.

Bereits beim ersten Spatenstich für das Wohnbauprojekt auf dem Areal des früheren evangelischen Gemeindezentrums Brücke war es vom Architekten und vom Bauherren als Selbstverständlichkeit und Herzensanliegen beschrieben worden, zwei Elemente der früheren Nutzung zu bewahren. Zunächst war das alte Backhäusle demontiert und in den Bauhof gebracht worden. Es soll später einmal an einem geeigneten Platz im Rahmen der Neugestaltung des Areals wieder dargestellt werden. Architekt Sonnentag will mit der Betonskulptur ähnlich umgehen.

Wie er gestern vor Ort der Rems-Zeitung schilderte, sei das Werk in den 70er-Jahren gemeinsam mit der Brücke entstanden. Ganze Generationen von Konfirmanden und andere kirchliche Gesellschaften hätten sich vor dieser künstlerisch gestalteten Wand fotografieren lassen. Die Skulptur werde an den zukünftigen Gebäuden einen gut sichtbaren neuen Standort finden und an die Brücke erinnern. Es sei ein würdiger Umgang mit dem Werk des 2019 verstorbenen bekannten Gmünder Bildhauers.

Die bis zu zehn Tonnen schweren Fragmente wurden mit Hilfe eines Helling-Mobilkrans geborgen und auf einen Tieflader verladen. Sie werden im Bauhof der Stadt Gmünd zwischengelagert.

In den nächsten zwei Jahren wird auf dem Abbruchgelände eine Anlage mit 64 Wohnungen und kleineren Gewerbeeinheiten entlang der Eutighofer Straße (darunter Apotheke, Bäckerei, Café) errichtet. Das Projekt ist auf einer Grundstücksfläche von 5500 qm gegliedert in sieben Gebäude mit begrünten Hofbereichen. 76 Tiefgaragenstellplätze sind vorgesehen. Die Besonderheit wird eine etwa 500 qm große ambulant betreute Wohngemeinschaft für Senioren sein, die vom Evangelischen Verein eingerichtet und verwaltet wird. Vor allem sollen ältere Mitbürger aus der Weststadt dort wohnen können, um im fortgeschrittenen Alter ihr gewohntes Stadtquartier mit lieb gewonnenen sozialen Kontakten nicht verlassen zu müssen. Bemerkenswert auch ein vorgesehenes Energiekonzept mit eigener Quartiersversorgung aus regenerativen Quellen.

B&B-Geschäftsführer Bernhard Meyer brachte beim Ersten Spatenstich im

Herbst zum Ausdruck: Er sehe sich weniger als Investor, vielmehr als städtebaulicher und auch sozialer Mitgestalter in der Gmünder Weststadt. Dieses Projekt baue auch Brücken zu den Menschen, meinte er unter Anspielung an die frühere Nutzung des Areals. Das Projekt taufte er „Eutighofer Tor“.

Dies in Anlehnung an das historische Stadttor im Westen Gmünds, das im Mittelalter Aus- und Eingang war in Richtung der Eutighofer Straße in der heutigen Weststadt. Eutighofen oder auch Utighofen hieß einst auch eine Siedlung in diesem Bereich.



Rettungsaktion für ein schwergewichtiges Kunstwerk gestern in der Weststadt.



OB Richard Arnold im letzten Herbst vor der Dietz-Kunstwand an der Brücke.



Bis zu zehn Tonnen schwer sind die Fragmente, die gestern an der Baustelle Eutighofer Tor auf einen Tieflader bugsiert wurden.

Fotos: hs



Für Architekt Thomas Sonnentag ist es ein Herzensanliegen, die mächtige Betonskulptur von Eckhart Dietz auf dem Abbruchgelände in der Weststadt zu retten und zu bewahren.